



## **INFEKT – INFO**

**Ausgabe 20 / 2015, 1. Oktober 2015**

**Kurzbericht über die im Rahmen der Infektionskrankheiten-Surveillance nach IfSG in Hamburg registrierten Krankheiten**

### **Veröffentlichung einer Übersicht von akut behandlungsbedürftigen, für Deutschland ungewöhnlichen Infektionskrankheiten, die bei Asylsuchenden auftreten können**

Aus aktuellem Anlass haben Infektiologen für medizinisches Personal eine tabellarische Auflistung von möglichen Infektionskrankheiten, die bei Asylsuchenden aus verschiedensten Herkunftsländern auftreten können, zusammengestellt. Sie ist abrufbar unter [http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2015/Ausgaben/38\\_15\\_Artikel\\_Asylsuchende.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2015/Ausgaben/38_15_Artikel_Asylsuchende.pdf?__blob=publicationFile)

Da es bei Asylsuchenden in den vergangenen Wochen zum vereinzelt Auftreten schwerer, seltener und zum Teil mit der Fluchtreise assoziierter Erkrankungen kam, ist es wichtig, dass medizinisches Personal darauf vorbereitet ist. Wobei davon auszugehen ist, dass von den einzelnen Fällen der in der Tabelle aufgezählten Erkrankungen eine Ausbreitung in die Allgemeinbevölkerung sehr unwahrscheinlich ist. Da aber einzelne Übertragungen bei engem Kontakt z. T. möglich wären, ist eine gute Kenntnis der in Frage kommenden Infektionskrankheiten unverzichtbar.

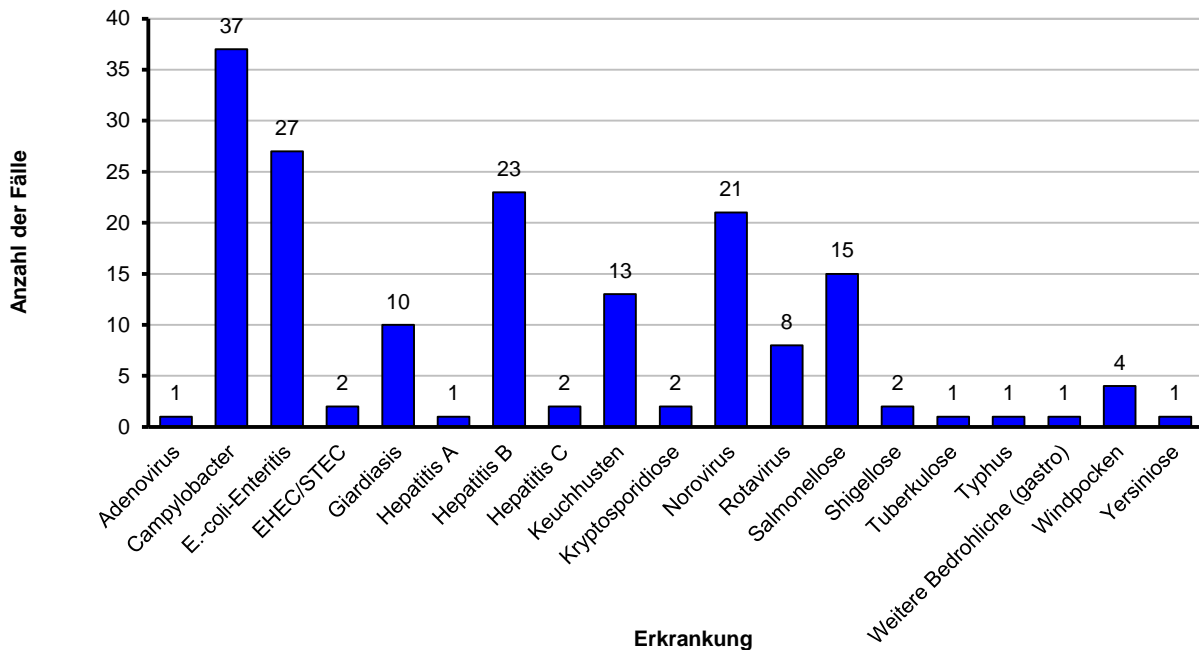
Die Erkrankungen beginnen alle zunächst mit unspezifischen grippeähnlichen Symptomen, daher sind sie anfangs anhand der klinischen Symptomatik nicht leicht von anderen einfachen Infektionserkrankungen unterscheidbar. Berücksichtigt werden sollte bei Verdachtsdiagnosen neben der Inkubationszeit daher auch der Zeitpunkt, an dem das entsprechende Herkunftsland verlassen wurde und, bei auf der Flucht übertragbaren Infektionen, der Zeitpunkt der Einreise nach Deutschland. Um ausschließen oder bestätigen zu können, dass es sich bei einer Erkrankung um eine dieser akut behandlungsbedürftigen Infektionen handelt, wird empfohlen, eine diagnostische Klärung und Therapie eines zunächst unklaren Fiebers bei einem Asylsuchenden umgehend zu veranlassen.

## Übersicht der aktuellen Meldezahlen in Hamburg

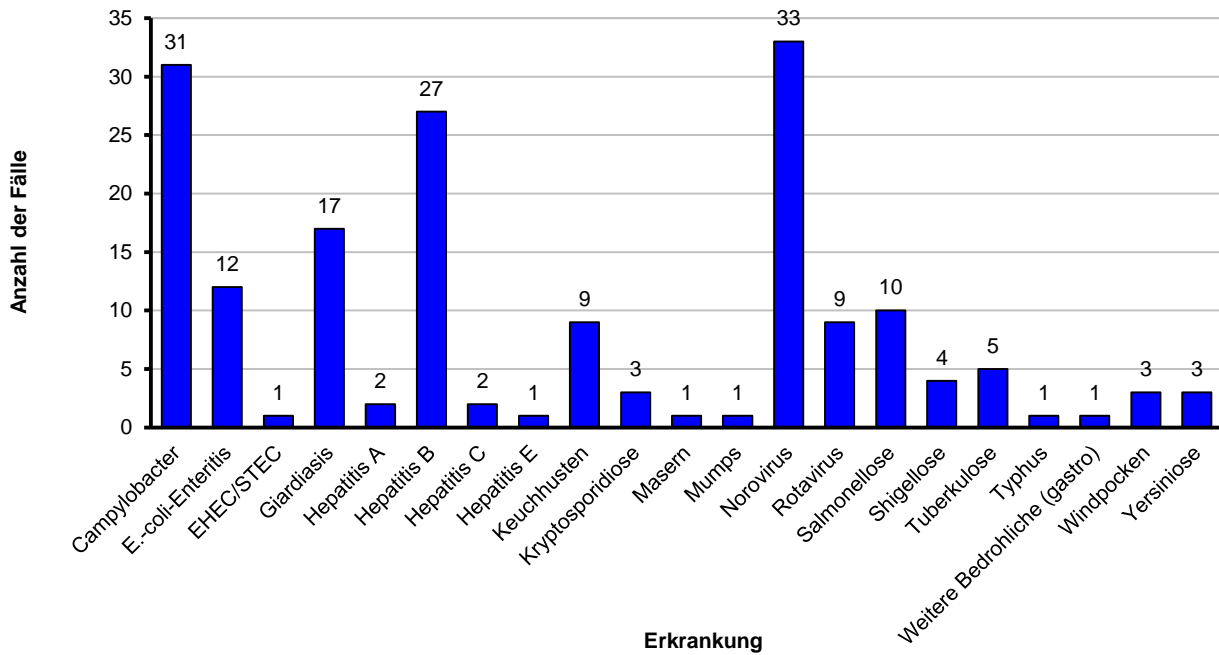
Die folgenden Abbildungen 1 und 2 zeigen die Zahlen der registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten und Erregernachweise für die Kalenderwochen 38 und 39 des Jahres 2015. Wie in den vorherigen Wochen sind Campylobacter-Infektionen saisonbedingt am häufigsten, in der 39. Meldewoche ist ein Anstieg der Norovirus-Infektionen zu verzeichnen, was für die Jahreszeit nicht ungewöhnlich ist. Bei den erhöhten Zahlen an Giardiasis-Infektionen in beiden KW konnte bei vier Fällen ein gemeinsamer Infektionsort ermittelt werden. Zur Hepatitis B siehe Infekt-Info Nr. 12-2015.

Ein 9-jähriger Junge erkrankte am 13.09.2015 in Hamburg an Typhus. Er hat mit seiner Familie im August 2015 Pakistan besucht und es ist sehr wahrscheinlich, dass er sich dort infiziert hat. Das Kind musste ab Ende der 38. KW zunächst intensivmedizinisch im Krankenhaus behandelt werden, es wird aber noch diese Woche entlassen. Beide Eltern und ein Geschwisterkind sind gesund geblieben. Ein weiterer Typhus-Fall aus der 38. Meldewoche lebt ebenfalls in Deutschland und hat sich in Indien infiziert.

**Abb. 1: Registrierte Erkrankungen in Hamburg 2015 (mit und ohne erfüllter Referenzdefinition), 38. KW (n=172) – vorläufige Angaben**



**Abb. 2: Registrierte Erkrankungen in Hamburg 2015 (mit und ohne erfüllter Referenzdefinition), 39. KW (n=176) – vorläufige Angaben**



In der folgenden Tabelle 1 sind die Zahlen der registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten und Erregernachweise mit erfüllter Referenzdefinition für die erste bis 39. Kalenderwoche des Jahres 2015 im Vergleich zum Vorjahr zusammengefasst.

**Tab. 1: Anzahl der in Hamburg registrierter Infektionskrankheiten mit erfüllter Referenzdefinition, Kalenderwoche 1 bis 39 / 2015 (n=6782) mit Vergleichszahlen aus dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (n=5457) – vorläufige Angaben**

<i>Krankheit</i>	<i>Anzahl der Fälle</i>	
	<i>2015 KW 1-39</i>	<i>2014 KW 1-39</i>
Influenza	1948	158
Norovirus	1374	1380
Campylobacter	1364	1534
Rotavirus	748	769
Salmonellose	198	223
E.-coli-Enteritis	170	225
Tuberkulose	133	115
Windpocken	126	267
Keuchhusten	111	138
Giardiasis	93	99
Masern	86	13
Hepatitis C	78	102
Yersiniose	53	40
Mumps	42	31
Kryptosporidiose	36	19
MRSA	34	48
Shigellose	31	30
Denguefieber	28	25
Hepatitis B	26	36
Hepatitis E	21	7
EHEC/STEC	17	37
Clostridium difficile	13	14
Hepatitis A	12	16
Haemophilus influenzae	7	8
Meningokokken	6	8
Listeriose	5	13
Legionellose	5	10
VHF, andere Erreger	5	5
Adenovirus	2	70
Leptospirose	2	4
Typhus	2	1
Q-Fieber	2	0
Brucellose	1	1
Paratyphus	1	1
Hantavirus	1	0
Tularämie	1	0
HUS	0	5
CJK	0	1
Diphtherie	0	1
Ebolafieber	0	1
Hepatitis D	0	1
Röteln	0	1

**Impressum**

Herausgeber:

Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz  
Institut für Hygiene und Umwelt  
Infektionsepidemiologisches Landeszentrum  
Marckmannstraße 129a  
20539 Hamburg  
Tel.: 040 428 45-7961  
[www.hamburg.de/bgv/epidemiologie](http://www.hamburg.de/bgv/epidemiologie)

Redaktion:

Dr. Anita Plenge-Bönig, MPH  
Daniel Brandau